Radio bla bla

Ich sitze hier, schau auf dein Licht, mein einz'ger Freund, nachts mit mir spricht,
und alles, was ich wissen musst, das Radio hat es stets gewusst.

Du gabst uns all die alten Stars, und Krieg als Invasion vom Mars,
konnt' lachen und auch wein' mit dir, ließt fühl'n, als könnten fliegen wir.

So sei nicht nur ein Grundgeräusch für all die Mädels und auch Boys.
Wer wollt nicht kenn' dich, wem's egal, beschweren sich, wenn du nicht da?

Ihr habt die Zeit und habt die Macht, doch Klimaschutz wird nie gemacht - Radio.

Was wir nur hören ist Radio bla bla, nur Geblubber, Radio bla bla.
Was wir nur hören ist Radio bla bla, nur Geblubber.
Radio – was' neu? Radio - im Nichts sind sie sich treu.

Wir sah'n die Shows und all die Stars, als Video, für Stunden war's,
wir brauchten kaum je unsre Ohr'n, in Jahren ist nichts neu geword'n.

Lass hoffen, Freund, dass du nie gehst, wie all die Ding, auf den' du stehst,
so bleib uns nah, woll'n dich nicht missen, wenn uns die Welt wird fortgerissen.

Ihr habt die Zeit und habt die Macht, doch Klimaschutz wird nie gemacht - Radio.

Was wir nur hören ist Radio bla bla, nur Geblubber, Radio bla bla.
Was wir nur hören ist Radio bla bla, nur Geblubber, Radio bla bla.
Was wir nur hören ist Radio bla bla, Radio bla bla.
Radio – was' neu? Im Nichts sind sie sich treu.

Radio bla bla, Radio bla bla, Radio bla bla.

Ist höchste Zeit, ihr habt die Macht, drum Klimaschutz wird jetzt gemacht – Radio!

Melodie „Radio Ga Ga“ und Text von Roger Taylor von der Gruppe Queen
Lyrische Übertragung mit klimaneutraler Abwandlung © Heinz Erich Karallus (November 2021) Opus 340 auf http://lürik.de